

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kronprinz Rupprecht jedoch nicht herangezogen werden, um die spätere planmäßige Durchführung des Hagen-Angriffs Anfang oder Mitte August unbedingt zu gewährleisten. Energisch vorbereitet und durchgeführt könnte auf diese Weise die Schlacht um Reims „ein neuer entscheidender und weitreichender Schlag für die französische Armee und für das französische Volk und die beste Grundlage für die Hagen-Schlacht“ werden.

In demselben Sinne berichtet General Ludendorff weiter in seinen Kriegserinnerungen<sup>1)</sup>: „Die Oberste Heeresleitung beabsichtigte auch jetzt wieder, den Feind da anzugreifen, wo er schwach war. Sie nahm daher für Mitte Juli einen Angriff beiderseits Reims in Aussicht, durch den zugleich die rückwärtigen Verbindungen der 7. Armee zwischen Aisne und Marne verbessert werden sollten. Aus diesem Vorgehen heraus wollten wir die Artillerie-, Minenwerfer- und Fliegerformationen an die Flandernfront werfen, um dann hier womöglich vierzehn Tage später zu schlagen. Es bestand die Hoffnung auf entsprechende Schwächung des Feindes in Flandern, wenn der Schlag bei Reims gelang“.

Ein am 14. Juni erlassener grundlegender Befehl der Obersten Heeresleitung ordnete dementsprechend an, daß bei der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz die 7. Armee die unter dem Decknamen „Marne-schutz“ angeordneten Angriffsmaßnahmen, die 1. Armee den Angriff östlich von Reims (im Abschnitt Prosnes) unter dem Decknamen „Reims“ vorbereiten solle, Beginn des Angriffs etwa am 10. Juli. Die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht habe den Hagen-Angriff etwa am 20. Juli zu führen. Im übrigen sollten alle Heeresgruppen ihre Gefechts-handlungen möglichst einschränken; doch sei es von Wert, daß der Gegner im Glauben an die Fortsetzung des Angriffs auf Paris bleibe. Die Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht hatten Unternehmungen gegen Frontabschnitte auszuführen, die von Amerikanern besetzt waren<sup>2)</sup>. Mitte Juni.

## 2. Weitere Entwicklung der Gesamtlage an der Westfront und Meinungsaustausch mit der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach Einstellung der Offensive bei der 18., 7. und 1. Armee urteilte die Oberste Heeresleitung am 15. Juni über die Gesamtlage an der Westfront, daß die Franzosen zur Zeit höchstens noch über acht bis zehn kampfkraftige Divisionen in Reserve verfügten, die allerdings durch Herauslösen weiterer Kräfte aus ruhigen Fronten wieder vermehrt

<sup>1)</sup> A. a. O. S. 515.

<sup>2)</sup> Vgl. S. 382.